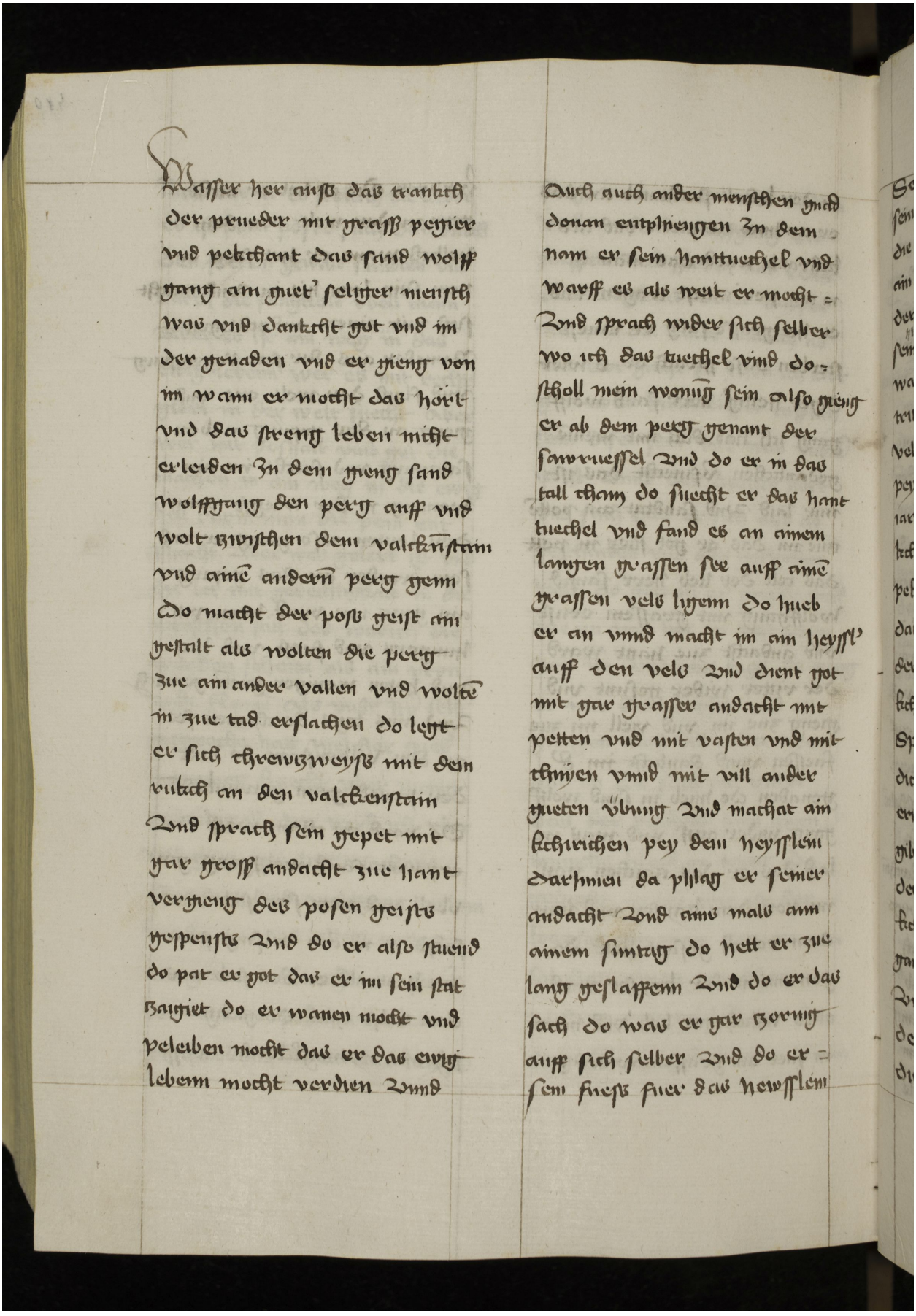
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Wasser her auss das trankch
der prueder mit grass pegier
vnd pekchant das sand wolff
gang ain guet' seliger mensch
was vnd dankcht got vnd im
der genaden vnd er gieng von
im wann er mocht das hört
vnd das streng leben nicht
erleiden zu dem gieng sand
wolffgang den perg auff vnd
wolt zwischen dem valckn̄stain
vnd ainē andern̄ perg genn
do macht der poss geist ain
gestalt als wolten die perg
zue ain ander vallen vnd wolte
in zue tad erslachen do legt
er sich chrewtzweyss mit dem
rukch an den valckenstain
Vnd sprach sein gepet mit
gar gross andacht zue hant
vergieng des posen geists
gespensts Vnd do er also stuend
do pat er got das er im sein stat
zaigiet do er wanen mocht vnd
peleiben mocht das er das ewig
lebenn mocht verdien Vnnd

Auch auch ander menschen gnad
donan entphiengen zu dem
nam er sein hanttuechel vnd
warff es als weit er mocht =
Vnd sprach wider sich selber
wo ich das tuechel vind do =
scholl mein wonūg sein also gieng
er ab dem perg genant der
sawruessel Vnd do er in das
tall cham do suecht er das hant
tuechel vnd fand es an ainem
langen grassen see auff ainē
grassen vels ligenn do hueb
er an vnnd macht im ain heyssl'
auff den vels Vnd dient got
mit gar grasser andacht mit
petten vnd mit vasten vnd mit
chuyen vnnd mit vill ander
gueten übung Vnd machat ain
kchirichen pey dem heysslein
darinnen da phlag er seiner
andacht Vnd ains mals ann
ainem suntag do hett er zue
lang geslaffenn Vnd do er das
sach do was er gar zornig
auff sich selber Vnd do er =
sein fuess fuer das hewsslein